

HOHENWARTE

WIE ERLANGT EINE STADT EINEN TECHNISCH UND KÜNSTLERISCH EINWANDFREIEN REGULIERUNGSPLAN?

ANFRAGE DER STADT SALZBURG.

Die Stadt Salzburg beabsichtigt einen Regulierungsplan für die ALTSTADT zu beschaffen und wurde zu diesem Zwecke eine Kommission gewählt, welche beschloß, sich mit mehreren im Städtebau hervorragenden Fachmännern ins Einvernehmen zu setzen, um ausführliche Gutachten über die Grundsätze zu erhalten, die unter Wahrung des Charakters dieses Stadtteiles eine den Verkehrs- und Gesundheitsverhältnissen entsprechende Verbauung zulassen. Dazu sei bemerkt, daß die Stadt Salzburg nach der Polygonal-Theodolit-Methode durch das k. k. Triangulierungs- und Kalkulobureau neu vermessen und eine Katastralmappe im Maßverhältnisse 1:720 hergestellt wurde, welche nun wohl berufen sein wird, als PLANUNTERLAGE für den neuen Regulierungsplan zu dienen. Die Altstadt, welche sich am Fuße des Festungsberges längs der Salzach hin ausdehnt, verursachte infolge der oft wunderlich komplizierten Bauweise und der engen Raumverhältnisse in den Gassen und Höfen, Unzugänglichkeit der Besitzgrenzen etc., bei der Detailaufnahme große Schwierigkeiten.

ANTWORT DER „HOHEN WARTE“.

WIE ERLANGT EINE STADT EINEN TECHNISCH UND KÜNSTLERISCH EINWANDFREIEN REGULIERUNGSPLAN?

Die Mehrzahl der Städte sieht sich früher oder später zu dieser Fragestellung veranlaßt, denn die Mehrzahl der Städte, die sich auf Grund eines alten oder eines neuen Regulierungsplanes erweitern, stehen alsbald mehr oder weniger unheilvollen Verlegenheiten gegenüber, wenn der Regulierungsplan in irgend einer technischen oder künstlerischen Hinsicht mangelhaft ist, was in neunundneunzig von hundert Fällen vorkommt.

WIE SIND DIE MEISTEN BESTEHENDEN STADT-REGULIERUNGEN BESCHAFFEN?

Entweder hat der neue Regulierungsplan die grundbesitzrechtlichen Verhältnisse nicht genügend beachtet, oder er ist auf Grund alter Vermessungen oder mit unvollkommenen Meßmethoden ermittelt und nicht mit der natürlichen Lage der Dinge übereinstimmend und in beiden Fällen nicht durchführbar, oder er betont einseitig die Verkehrstechnik und tut darin zu viel oder zu wenig, sicherlich aber zu wenig hinsichtlich der Wohnlichkeit, die in der Regel einem eingebildeten Verkehrsbedürfnis geopfert wird, oder er beachtet wenig oder gar nicht gewisse natürliche Verhältnisse, Terrainbeschaffenheit, Wasserläufe und Niederschlagsmenge, die herrschende Windrichtung und Sonnenlage, bestehende alte Straßenanlagen und Kulturen, wie alte Bäume, Gartenbestände etc., und endlich beachtet er fast nie die künstlerischen Forderungen, die die Synthese aller erwähnten, fast nie ganz beachteten Forderungen darstellt. Solcherart ist die Grundlage beschaffen, aus der die traurigen städtischen Neubildungen und Umbildungen entstehen, die als Verödungen und Verhuzung der alten charakteristischen und künstlerischen Stadtgebilde in diesen Blättern, wie von allen einsichtigen und künstlerisch verständigen Menschen, tief beklagt werden und im Vergleich mit den alten Städtebildern einen proletarischen Niedergangstypus darstellen.

AUS WELCHEN URSACHEN ENTSTEHEN DIESE MANGELHAFTEN REGULIERUNGSPLANE UND STADTREGULIERUNGEN?

Sie entstehen aus dem mangelhaften Verständnis der Gemeinden für die Wichtigkeit der Sache und aus der un-